

Bad Essen, 14. Juni 2021 – Pressemitteilung

Kein „Wasser marsch!“ bei der Poolbefüllung

Wasserverband Wittlage rät zu sorgsamem Umgang mit dem Lebensmittel Nr. 1

Bad Essen. Das Barometer steht auf „Hoch“, der Sommer ist da – und mit den steigenden Temperaturen naturgemäß der Wunsch nach Abkühlung. Entsprechend hat die Zahl der Gartenpools in den vergangenen Jahren zugenommen und tut es weiterhin. Ob fest eingebaut oder zum Aufblasen für die Sommersaison – je mehr solcher Becken befüllt werden und je größer diese sind, desto stärker wirkt sich dies in wasserknappen Zeiten aus.

Risiko Druckabfall

Hinzu kommt: Bis ein Becken per Gartenschlauch aus dem Wasserhahn befüllt ist, kann schon einige Zeit verstreichen. Daher erreicht den Wasserverband Wittlage häufig der Wunsch seiner Kunden, ein Standrohr auszuleihen, um damit das Wasser vom nächsten Hydranten zu beziehen. „Diesem Wunsch kann für die Poolbefüllung nicht entsprochen werden, da eine abrupte Abgabe großer Wassermengen über Standrohr zum Druckabfall im Leitungsnetz führen kann, von dem letztlich andere Haushalte beeinträchtigt würden“, so Verbandsgeschäftsführer Uwe Bühning.

Kostbares Trinkwasser

Zum Vergleich: Selbst aufblasbare Gartenpools haben heute ein Fassungsvermögen von 10 bis 20 Kubikmeter. Wenn man bedenkt, dass der jährliche Pro-Kopf-Wasserverbrauch bei etwa 45 Kubikmetern liegt, wird deutlich, welche Trinkwassermengen in das private Poolvergnügen fließen. Zudem besteht die Gefahr, dass über unsachgemäße Benutzung des Standrohres Keime ins Trinkwassernetz gelangen, heißt es seitens des Wasserverbandes.

Poolwasser nicht im Garten entsorgen

Doch auch bei der Poolbefüllung aus dem heimischen Wasserhahn gilt: Poolwasser ist, etwa durch Chlorzugabe, meist chemisch behandelt. Es enthält Hautpartikel und Reste von Sonnencreme und anderen Pflegeprodukten. Mithin handelt es sich bei Poolwasser um Abwasser, das nach der Nutzung nicht im Garten verwendet werden darf, sondern über die Schmutzwasserkanalisation im Garten entsorgt werden muss. Vor dem Hintergrund der in den vergangenen Jahren stark gefallen Grundwasserspiegel appelliert der Wasserverband an die Verbraucher, mit dem Lebensmittel Nr. 1 sorgsam umzugehen. „Dazu gehört es, sowohl den Wunsch nach privatem Poolvergnügen kritisch zu hinterfragen, wie auch die Gartenbewässerung maßvoll zu handhaben und auf das Rasensprengen möglichst zu verzichten“, so Bühning.

Pressekontakt

Wasserverband Wittlage
Kerstin Balks
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Im Westerbruch 67
49152 Bad Essen
Tel.: 05472 9443-43
E-Mail: balks@uhv70.de
www.wv-wittlage.de